GABRIEL-TECHNOLOGIE

Eine grundlegende Beschreibung
der Gabriel-Technologie

GABRIEL-TECH® GMBH

D-65779 Kelkheim (Taunus) ▪ Max-Planck-Straße 9
Fon +49 (0) 61 95/97 77 33-0 ▪ Fax +49 (0) 61 95/97 77 33-99 ▪ E-Mail info@gabriel-tech.de

EINE GRUNDLEGENDE BESCHREIBUNG DER GABRIEL-TECHNOLOGIE ZUR BILDUNG EINER MÖGLICHEN ARBEITSHYPOTHESE

Doz. Ulrich Knop
Medizin-Fachjournalist (DFJV)
Sachverständiger für Medizintechnik (BDSF)

Vorbemerkung

Das Gebiet um ‚Entstörungen' im Bereich von Geofeldern und auch im Bereich Elektrosmog ist sehr umstritten. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass auch durch den sog. esoterischen Bereich die z. T. phantastischsten Ideen und Behauptungen in die Welt gesetzt werden. Oftmals gepaart mit nur unvollständigem, naturwissenschaftlichem Wissen. So sind auch die Begriffe teilweise nicht nur unklar, sondern oftmals auch falsch besetzt.

Dies aber hilft dieser Sache absolut nicht.

Die größte Schwierigkeit aber ist das System der vielen Interaktionen und Wechselwirkungen, die sich beim Zusammentreffen multipler Einflüsse im jeweiligen Raum-/Zeit-Aspekt darstellen. Die Wechsel von Signal-Qualitäten und -Quantitäten machen ein exaktes Messen in diesem Bereich nicht nur sehr schwer, sondern manchmal gar unmöglich. Aber die wirklichen Vorgänge, die zu den eingangs erwähnten Bereichen gehören, sind eben das eigentliche Ergebnis solcher multipler Wechselwirkungen. Hier zeigen WARNKE, MYEL, MEDINGER, SMITH u.a. aber auf, dass sich hier, obwohl im ‚unspezifischen' Bereich bewegend, mit ‚unspezifischen' Methoden doch wiederkehrende Ergebnisse zeigen lassen.

Nehmen wir den Begriff ‚Störung' noch einmal auf und versuchen, diesen vorsichtig und etwas globaler zu beschreiben:

Störungen sind Inharmonien in der naturgegebenen Ordnung. Die kosmische Ordnung als Basis aller Naturgesetze ist ein prästabilisiert harmonisches System, welches den Ordnungscharakter an sich in sich trägt. Das muss man als Axiom so stehen lassen. Wir sehen hier die ‚Bildekräfte' oder die ‚Ordnungskräfte' bzw. die ‚Werdekräfte' nach SHALDRAKE, MEDINGER oder KÖTSCHAU.

Ordnung ist so der Unordnung stets übergeordnet, da in sich folgerichtig den immantenen Systemgesetzen folgend. Diese Systeme sind selbstregulierend und selbststabilisierend und bewegen sich energetisch zwischen Stimulatoren und Inhibatoren, und so zwischen den Extremen von Stase und Entropie. Damit folgen sie den bekannten Naturgesetzen. Es besteht das Bestreben, einen möglichst energiearmen und stabilen Zustand einzunehmen und zu erhalten. Störungen sind der Verlust von Ordnung, d. h. auch der Verlust der Kohärenz, wie POPP es schon darstellen konnte. Kohärenz ist damit ein besonderer Ordnungszustand, der nicht zuletzt auch im LASER genutzt wird, wobei die Quantität der Leistung nichts mit der Qualität der eintretenden Wirkung zu tun haben muss.

Störungen, als Verlust der Ordnung durch Divergenz oder Interferenz erzeugt, führten zu möglichen störenden Wechselwirkungen mit anderen beteiligten oder noch unbeteiligten Systemen.

Ordnung aber ist ein immanentes Naturprinzip an sich, was den Matrix-/Bilde-Charakter in sich trägt – es ist so im wahrsten Sinne in-form-ierend. Darin kann man eine ‚Dritte-Kraft' sehen.

Dazu kommt, dass ein einfaches Ursache-Wirkungs-System so auch nur in kleinsten isolierten Modellen zutrifft. Schon in der nächst höheren Gruppe (Interaktionsebene) tritt eine Trias von Ursache-Wirkung-Auswirkungen auf. Die Meteorologie musste dies schon erkennen und greift jetzt schon zu Modellen der Chaos-Physik, der Quanten-Physik etc. Damit haben wir es bei den so genannten ‚Entstörungen' aber gerade eben auch zu tun.

© by Gabriel-Tech

DAS QUALITÄTSMANAGEMENT DER GABRIEL-TECH® GMBH IST NACH ISO 9001:2008 TÜV-ZERTIFIZIERT FÜR DEN GELTUNGSBEREICH: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN IN DEN BEREICHEN MESSUNG, ANALYSE, VISUALISIERUNG UND BERATUNG. ENTSTÖRUNG DES ERDMAGNETFELDES, ELEKTRISCHER UND MAGNETISCHER FELDER, ELEKTROMAGNETISCHER WELLEN SOWIE GEMEINSAMER WECHSELWIRKUNGEN (EMI-POTENZIAL).

D-65779 Kelkheim (Taunus) ▪ Max-Planck-Straße 9
Fon +49 (0) 61 95/97 77 33-0 ▪ Fax +49 (0) 61 95/97 77 33-99 ▪ E-Mail info@gabriel-tech.de

Problemstellung

Die Gabriel-Technologie gilt als ‚Entstörungs-Technik'. Hier wird gesagt, dass die Technologie auf einer bestimmten Ur-Lösung basiert, in der eine naturkonforme und entstörende, da (wieder-)ordnende, Signatur ‚eingespeichert' wurde. Die Ur-Lösung ist Wasser. Das klingt unglaublich. Besonders, wenn dieses Wasser dann auch noch kontaktlos z. B. anderes Wasser, was nur in der Nähe ist oder dieses umfließt, ‚informiert' und somit die Eigenschaften übertragen soll. Wenn dann auch noch dieses Wasser als Initiator zur Speicherung der ‚innewohnenden' Kräfte auf z. B. Aluminium-Träger dient, dann ist das geradezu phantastisch. Das ist das Problem, mit dem die Gabriel-Technologie regelmäßig zu kämpfen hat.

Dabei ist das gar nicht so phantastisch. Wasser gilt als Informationsspeicher, genauso wie Eisen und Aluminium. Hier gibt es Clusterungen, d. h. Strukturveränderungen, die gemäß der Einwirkung dann den Charakter der Einwirkung aufnehmen und widerspiegeln – das ist eine Signatur. Bei Eisen ist diese Strukturmodifikation in den Weiß'schen Bezirken durch Veränderungen der Bloch-Wände schon gut untersucht (LUDWIG).

Und beim Gabriel-Chip, als Teil der Gabriel-Technolgie, wird eben offensichtlich die Ur-Signatur im Material abgebildet. Die Übertragung der Signatur findet statt und auch diese ‚Zweitsignatur' hat Wirkung, wenn auch nicht in dem Maße, wie die Ur-Signatur selbst. Diese Signatur hat sowohl in der ersten Ordnung wie auch in der zweiten Ordnung eindeutig feld- und struktur-reorganisierende, ordnende Eigenschaften.

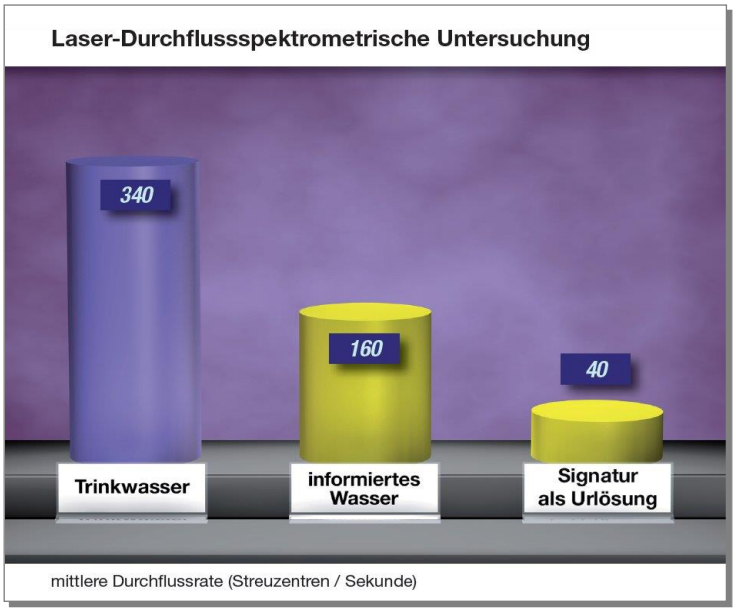
So will ich hier versuchen, die einzelnen Schritte des möglichen Wirkungsansatzes zu beleuchten und ziehe für die einzelnen Teile Untersuchungsergebnisse heran, die Erklärungen für die Wirkung und auch den Beleg von Wirkungen liefern können.

Ich möchte zeigen, dass es eine Signatur gibt, dass sie Informationen übertragen kann, dass sie speicherbar ist, dass sie Einfluss auf elektromagnetische Kräfte und Potentiale nimmt, dass sie in physikalisch-chemische Interaktionen einwirkt und offensichtlich auch energetische Prozesse beeinflussen und optimieren kann.

Ursignatur und Informationskoppelung

Struktur-Veränderung des Wassers durch ‚Informierung' (Clusterung)

Univ.-Prof. Dr.rer.nat. F. Steinhäusler, Ordinarius für Biophysik und Physik, Uni Salzburg, führte zur Identifikation von ‚Informationen'/'Signaturen' in Wasser eine mehrteilige Studie durch. Hierfür wurden Divergenzen aufgezeichnet, um die Unterschiede von Wasser mit Wasser, das ‚informiert' wurde und auch zur Gabriel-Ur-Lösung (=Signatur-Träger), darzustellen. Die speziell dazu gewählte Laser-Durchfluss-Spektrometrie stellt eine geeignete Methode dar, um den Unterschied zwischen unbehandeltem (Norm-)Wasser zu kontaktlos informiertem und auch zum Original-Gabriel-Wasser (Ur-Signatur) quantitativ zur erfassen und darzustellen.Die Versuche wurden im Vergleich von unbehandeltem (uniformiertem) Trinkwasser (Probe A) zu Wasser gemacht, welches kontaktlos mit Original-Gabriel-Wasser (Ur-Signatur) nur durch Umspülung, wahrscheinlich resonativ koppelte, und so ‚informiert wurde' (Probe B) und letztlich zu Original-Gabriel-Wasser (Ur-Signatur) selbst (Probe C) durchgeführt.



© by Gabriel-Tech

DAS QUALITÄTSMANAGEMENT DER GABRIEL-TECH® GMBH IST NACH ISO 9001:2008 TÜV-ZERTIFIZIERT FÜR DEN GELTUNGSBEREICH: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN IN DEN BEREICHEN MESSUNG, ANALYSE, VISUALISIERUNG UND BERATUNG. ENTSTÖRUNG DES ERDMAGNETFELDES, ELEKTRISCHER UND MAGNETISCHER FELDER, ELEKTROMAGNETISCHER WELLEN SOWIE GEMEINSAMER WECHSELWIRKUNGEN (EMI-POTENZIAL).

D-65779 Kelkheim (Taunus) ▪ Max-Planck-Straße 9
Fon +49 (0) 61 95/97 77 33-0 ▪ Fax +49 (0) 61 95/97 77 33-99 ▪ E-Mail info@gabriel-tech.de

Die Analyse von 92 Probenmessungen ergab ein Ergebnis, welches in allen Fällen eindeutig signifikante Unterschiede im Divergenz-Verhalten aufwies.

Hiermit ist zweifelsfrei darzustellen, dass es einen eindeutigen Unterschied zwischen Wasser (Probe A) und ‚informiertem' Wasser (Probe B) gibt und auch einen Unterschied zwischen ‚informiertem' Wasser und der Ur-Signatur-Flüssigkeit (Probe C) selbst.

Es kommt zu einer sich strukturell darstellbaren, als Divergenz-Veränderung auftretenden, kontaktlos erzeugten, Veränderung der Wasserstruktur während des ‚Informations`- Vorganges. Die Graphik zeigt den jeweiligen Divergenz-Grad.

Die Gabriel-Signatur ist strukturell darstellbar und wirksam.

Kontaktlose Frequenz-Einprägungen in Wasser

Prof. Dr. Cyril Smith, Ph.D., em. Professor für Elektrophysik, Salford-University, stellte einen Versuchsaufbau zusammen, um die kontaktlose Übertragung von Frequenzen von einem Metallspeicher auf Wasser zu sichern. Der hier eingesetzte Speicher war ein Gabriel-Chip, der die Ur-Signatur trägt. In einem Becherglas mit filtriertem und destilliertem Wasser, welches 5 min lang dem Einfluss der Gabriel-Signatur ausgesetzt wurde, in dem ein Gabriel-Chip unter das Glas gelegt wurde, wurden danach eine Reihe von Frequenzen ‚eingeschrieben', die im höheren Frequenzbereich sofort und im niedrigeren Frequenzbereich erst allmählich auf das Medium Wasser übergingen. An Frequenzen, aus der Signatur stammend, konnten mittels einer Resonanzkoppelungs-Messmethodik folgende im Wasser dann identifiziert werden:

0,4023 mHz, 4,723 mHz, 57,13 mHz, 683,7 mHz,
7,732 Hz (=Schumann-Resonanz und Alpha-Welle),
13,27 Hz, 301,1 Hz, 168,0 kHz, 638,0 kHz, 1,09 MHz, 2,90 MHz, 8,10 MHz, 12,8 MHz, 31,5 MHz, 96,0 MHz

Damit zeigte sich zweifelsfrei, dass es über einen Informations-Effekt zur Umstrukturierung des Prüfwassers kam, mit dem Effekt, dass Frequenzanteile aus dem Gabriel-Chip-Material kontaktlos in das Wasser eingeprägt und somit messbar wurden. Bemerkenswert ist dabei, dass diese Frequenzen mit denen des biologisch-energetischen Systems übereinstimmen und somit auch als ‚Ur-Frequenzen' (LUDWIG) anzusehen sind.

Besonders das Auftreten der Schumann-Resonanz-Frequenz nach der Einspeicherung ist beachtlich. Dazu ist noch bezüglich der schon gemachten elektromagnetischen Untersuchungen zur Flussdichte im Magnetfeld durch Dr. Medinger zu bemerken, so Prof. Smith: *„Die von Dr. Medinger dargestellten Ergebnisse zeigen offenbar alle eine Abnahme im umgebenen erdmagnetischen Gleichfeld. Das stimmt mit Diamagnetismus überein, der nur von einem kurz geschlossenen Stromkreis hervorgerufen werden kann, wie bei Superleitfähigkeit. Diese Art von Erscheinung fanden Fröhlich und ich bereits 1975 bei Lysozym. Wenn das zutrifft, dann muss der Chip auch den Wasserdampf in der Luft in der Umgebung einer Versuchsanordnung potenzieren.*"

Hierzu ist zu bemerken, dass der Gabriel-Chip selbst einen Mehrfach-Verbundsystem-Speicher darstellt, der so ein Dielektrikum realisiert und in der Lage ist, Wirbel-Ströme in seinem Inneren zu erzeugen.

Diese Wirbel-Ströme werden so offensichtlich mit den als Signatur eingeprägten Frequenzanteilen bei Kontakt mit Gleich- und Wechselfeldern im Sinne der Quarz-Technologie moduliert und sind dann als modulierte Potentiale in der Lage, die Modulationen an medialen Grenzschichten im Sinne von De-Modulationseffekten (WARNKE) wieder abzugeben bzw. strukturgebend zu übertragen.

Die Gabriel-Signatur beinhaltet Frequenzen, die auf Wasser übertragbar sind.

© by Gabriel-Tech

DAS QUALITÄTSMANAGEMENT DER GABRIEL-TECH® GMBH IST NACH ISO 9001:2008 TÜV-ZERTIFIZIERT FÜR DEN GELTUNGSBEREICH: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN IN DEN BEREICHEN MESSUNG, ANALYSE, VISUALISIERUNG UND BERATUNG. ENTSTÖRUNG DES ERDMAGNETFELDES, ELEKTRISCHER UND MAGNETISCHER FELDER, ELEKTROMAGNETISCHER WELLEN SOWIE GEMEINSAMER WECHSELWIRKUNGEN (EMI-POTENZIAL).

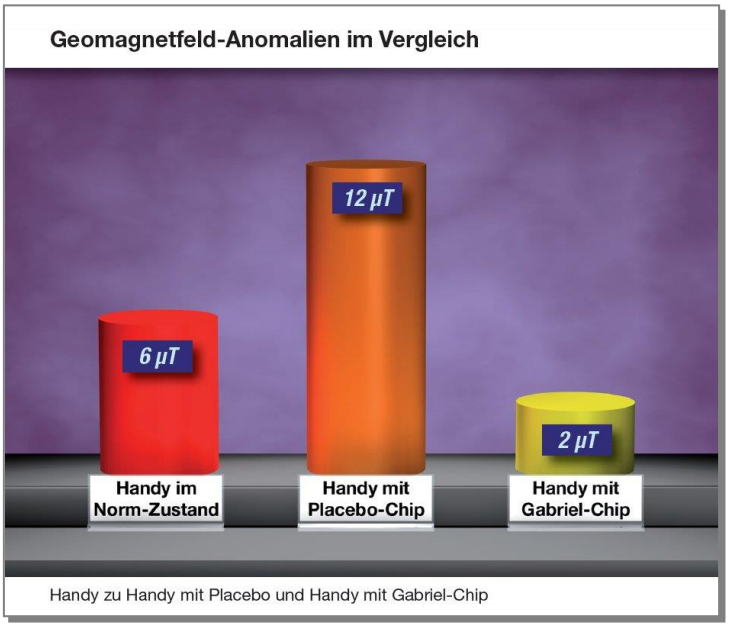
D-65779 Kelkheim (Taunus) ▪ Max-Planck-Straße 9
Fon +49 (0) 61 95/97 77 33-0 ▪ Fax +49 (0) 61 95/97 77 33-99 ▪ E-Mail info@gabriel-tech.de

Informationseinwirkung auf elektromagnetische Phasen

Veränderung der magnetischen Flussdichte B in der vertikalen Komponente

Mag. Dr. rer. nat. Walter Medinger, Sachverständiger für Chemie und Umweltschutz sowie für elektromagnetische Verträglichkeit, ehem. Amt für Umwelt und Naturschutz, Linz, machte auf Grund der Bedeutung für die Öffentliche Gesundheit größer angelegte Untersuchungen zur Mobilfunkproblematik und zu entstörenden Maßnahmen.

Er konnte im Zuge hunderter von Untersuchungen einen direkten Zusammenhang zwischen elektromagnetischen, künstlichen Feldern und dem natürlichen Erdmagnetfeld sichern. Die Messungen in einem Rastermagnetfeld zeigten wiederkehrende Effekte, die als sehr relevant gelten und erstmals diese Wechselwirkungen bildgebend darstellbar machen.



Um die Gabriel-Technologie zu untersuchen, wurde ein Handy jeweils im Norm-Zustand und dann mit einem Placebo-Chip und mit einem Original-Gabriel-Chip in µT gemessen.

Die Graphik stellt diese im Zusammenhang exemplarisch vor.
"Die bei dieser Messreihe angewandte Methode der Magnetfeld-Rastermessung hat folgende signifikante Effekte ergeben:

- *Ein empfangsbereites Mobilfunktelefon verstärkte Inhomogenitäten des geomagnetischen Hintergrundfeldes und erhöhte dadurch dessen biologische Reizwirkung, die nach empirischen Kriterien für den Feldgradienten beurteilt werden kann. Diese Wirkung wurde durch Anbringung eines "Placebo-Chips" aus metallbedampfter Polypropylenfolie auf dem Mobiltelefon verschärft.*

- *Brachte man hingegen einen originalen informationstechnisch behandelten Chip aus dem gleichen Material an, setzte sofort eine messbare und einem Kristallisationsprozess vergleichbare Reorganisation des Feldes ein, die in Verbindung mit einer weiteren Messung nach 15 minütiger Einwirkung des Mobiltelefons im stand-by Modus mit Verum-Chip als eine Art Einschwingvorgang der Feldlinien beobachtet werden konnte.*

- *Weiter zeigte sich um das ‚geschützte' Handy ein ausgeprägter diamagnetischer Effekt, der auf Superleitfähigkeit bei Raumtemperatur hindeutet und den ordnungsstiftenden Einfluss des Chips auf das magnetische Feld untermauert.*

- *Die Wirksamkeit des Gabriel-Chip konnte durch diese Messungen im Vergleich zu einem Placebo-Chip eindeutig belegt werden, in dem der Verum-Chip nicht nur Feldstörungen durch einen empfangsbereites Mobilfunktlelefon, sondern auch die durch einen Placeboaufkleber bedingte Verschärfung dieser Störung ausglich."*

Die Gabriel-Signatur greift in die geo-/elektromagnetischen Wechselwirkungen ein.

© by Gabriel-Tech

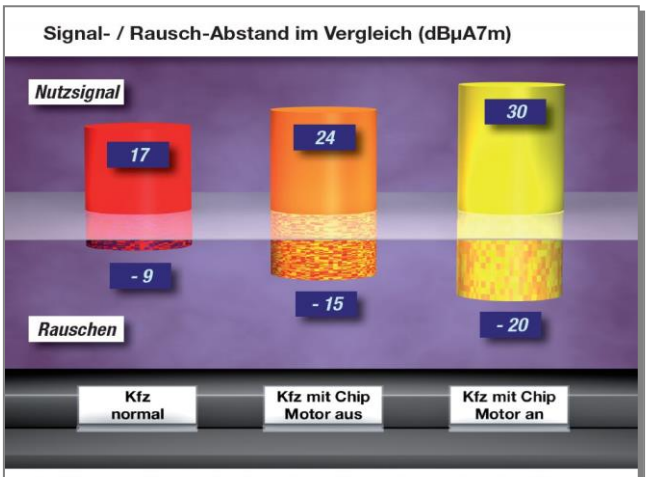
DAS QUALITÄTSMANAGEMENT DER GABRIEL-TECH® GMBH IST NACH ISO 9001:2008 TÜV-ZERTIFIZIERT FÜR DEN GELTUNGSBEREICH: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN IN DEN BEREICHEN MESSUNG, ANALYSE, VISUALISIERUNG UND BERATUNG. ENTSTÖRUNG DES ERDMAGNETFELDES, ELEKTRISCHER UND MAGNETISCHER FELDER, ELEKTROMAGNETISCHER WELLEN SOWIE GEMEINSAMER WECHSELWIRKUNGEN (EMI-POTENZIAL).

D-65779 Kelkheim (Taunus) ▪ Max-Planck-Straße 9
Fon +49 (0) 61 95/97 77 33-0 ▪ Fax +49 (0) 61 95/97 77 33-99 ▪ E-Mail info@gabriel-tech.de

Entstörung von Signalgemischen – Verminderung der Interferenzen

Josef Ambrusch, Mess-Ingenieur, führte an zwei baugleichen Smart-Fahrzeugen eine Vergleichsuntersuchung mit einem Rhode & Schwarz-Scanner im Bereich von 150 kHz bis 3 GHz durch. Hier sollte geprüft werden, ob und in wie weit die Gabriel-Technologie in der Lage ist Störungen, also Belastungen im Verhältnis Nutz- zu Rausch-Signalen, zu vermindern.

Die mehrfach aufgezeichneten Spektren im normalen und im mit Gabriel-Chips versehenen Smart zeigten im Band von 150 kHz bis 30 MHz signifikante Ergebnisse. Das ausgewählte Nutzsignal wurde nach der Entstörung stärker und wenn der Motor lief und auch die Kfz-Elektrik aktiviert war, zeigte sich die Stärkung des Nutzsignals noch vermehrt – in der Spitze bis zu 10 dB.



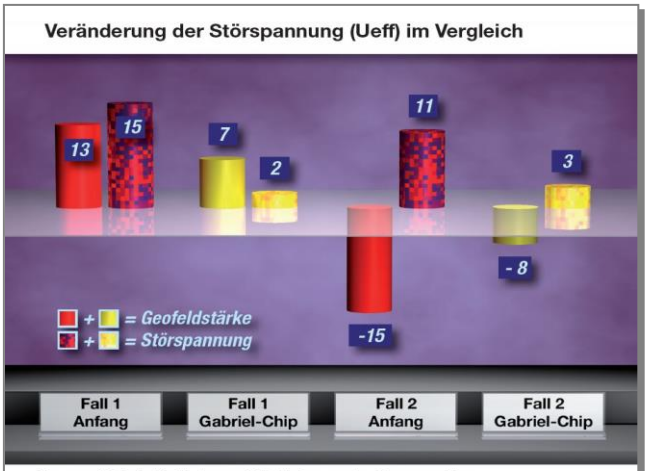
Kfz-normal zu Kfz mit Gabriel-Chip (Motor aus) und Kfz mit Gabriel-Chip (Motor an)

Gleichzeitig gingen aber die Rauschanteile um bis zu 5 dB und mehr zurück, wobei hier ganze Frequenzanteile vermindert wurden – besonders im kHz-Bereich kam es zur Verminderung bis zu 10 dB. Die Vermutungen von WARNKE und HAFFELDER über so genannte ‚Phantom'-Signale, also Signalen, die nicht in das System eingeschleust werden, sondern erst im Systemzusammenwirken durch Wechselwirkungen und Interferenzen entstehen und somit systemfremde Störungen darstellen können, scheinen sich offensichtlich hier zu bestätigen, denn durch eine Entstörung werden diese vermindert bzw. treten z. T. erst gar nicht mehr auf. Die Graphik stellt dies exemplarisch vor.

<u>Die Gabriel-Technolgie entstört breitbandig Signal-Mischungen</u>

Verminderung von Wirbel-Feldstärken (Potential-Wirbel) im Umfeld

Doz. Ulrich Knop, Sachverständiger für Medizintechnik, Armsheim, stellte in mehreren Untersuchungen den Zusammenhang zwischen dem Phänome von MEDINGER und dem Effekt von sog. HotSpots im Sinne von Störspannungen gemäß HENGSTENBERG bzw. den Potentialwirbeln nach MYEL dar. Hierzu wurden jeweils ein HotSpot (Wirbelpotential) gesucht und die Summen-Störspannung gemessen. Weiterhin wurde an diesem Punkt die vertikale Komponente der magnetischen Flussdichte B des Erdmagnetfeldes bestimmt. Diese Messungen wurde so auch nach der Entstörung durch die Gabriel-Technologie wiederholt. Dort wo ein HotSpot mit Werten von z. T. über 800 V/m auftrat, zeigte sich auch eine Anomalie in der Flussdichte des Erdmagnetfeldes. Entweder durch eine Verstärkung von bis zu 6 µT bzw. auch durch eine Verminderung um bis zu 8 µT. Die Abweichungen bezogen sich auf ein Normfeld von 42 µT in unseren Breiten. Mit der Entstörung durch die Gabriel-Technologie veränderten sich die Werte sowohl im Bereich des Erdmagnetfeldes, wie auch im Bereich der Störspannungen jeweils signifikant in Richtung Norm-Werte. Damit ist der Zusammenhang, den Medinger aufzeigte, auch in dieser Kombination erfassbar. Offensichtlich nehmen die Wirbelpotentiale als Ergebnis elektromagnetischer Wechselwirkungen und Interferenzen Einfluss auf das Erdmagnetfeld. Die Graphik zeigt dies exemplarisch.



Norm zu Chip in Verbindung mit Veränderung der Geoanomalien

<u>Die Gabriel-Technologie vermindert Störspannungen und Anomalien.</u>

© by Gabriel-Tech

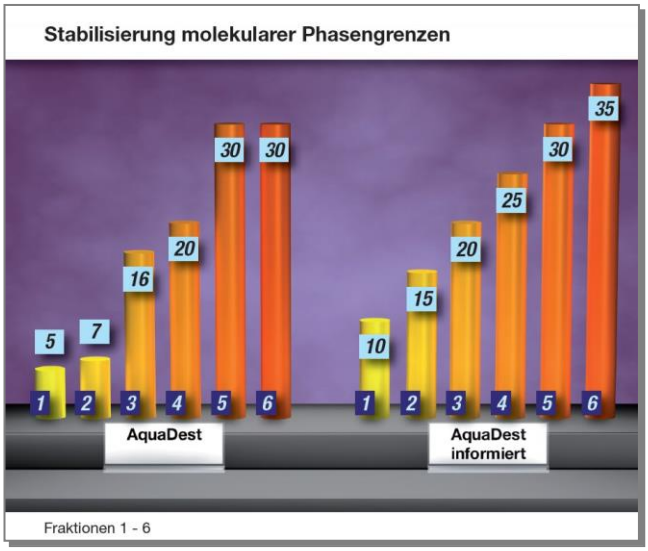
DAS QUALITÄTSMANAGEMENT DER GABRIEL-TECH® GMBH IST NACH ISO 9001:2008 TÜV-ZERTIFIZIERT FÜR DEN GELTUNGSBEREICH: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN IN DEN BEREICHEN MESSUNG, ANALYSE, VISUALISIERUNG UND BERATUNG. ENTSTÖRUNG DES ERDMAGNETFELDES, ELEKTRISCHER UND MAGNETISCHER FELDER, ELEKTROMAGNETISCHER WELLEN SOWIE GEMEINSAMER WECHSELWIRKUNGEN (EMI-POTENZIAL).

D-65779 Kelkheim (Taunus) ▪ Max-Planck-Straße 9
Fon +49 (0) 61 95/97 77 33-0 ▪ Fax +49 (0) 61 95/97 77 33-99 ▪ E-Mail info@gabriel-tech.de

Physikalisch-chemische Umstrukturierung von Phasen

Höhere Trenneigenschaften durch Stabilisierung molekularer Phasengrenzen

Doz. Ulrich Knop, Sachverständiger für Medizintechnik, Armsheim, machte eine papierchromatische Trennungsuntersuchung mit einem Farbstoffpigment-Gemisch, um die Signatur in der geordneten Strukturierungseigenschaft darzustellen. Dazu verfügte er wie auch STEINHÄUSLER über die Original-Ur-Lösung (Aqua Dest. mit Information) und konnte diese im Vergleich zu unbehandeltem Aqua Dest. laufen lassen.

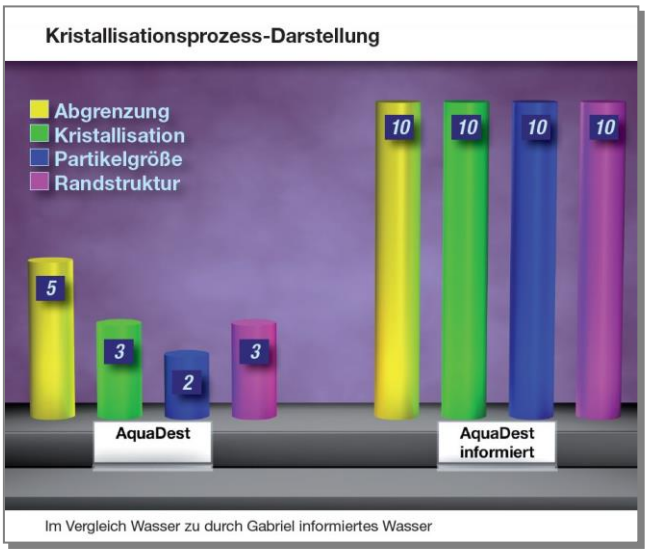


Die Farbstoffmischungen wurden trocken auf den Chromatographie-Papierträger mit jeweils einem Tropfen aufgebracht und sind dann zeitlich parallel gewandert und auch zeitgleich abgelesen und dokumentiert worden. Es zeigt sich bemerkenswert, dass die Ur-Lösung ein viel strukturierteres Lauf- und Trennverhalten zeigt. Wobei die Grenzen der einzelnen Farbabstufen klar und regelmäßig sind, wie als Strich gezogen. Während die Trennungseigenschaften beim normalen, uninformierten Aqua Dest. sich als verwaschen, unklar, z. T. wie ‚ausblutend' und weiterhin miteinander vermischt darstellen. Ohne klare Grenzlinien, wie bei informierten Wasser. Das signierte Wasser zeigt in allen 6 Fraktionen eine klare, gleichmäßige Trennung.

Die Gabriel-Signatur ordnet Fraktionen in Wasser.

Höhere Strukturierungseigenschaften durch molekularen Kristallisationsprozess

Doz. Ulrich Knop, Sachverständiger für Medizintechnik, Armsheim, machte eine mikroskopische Reihenuntersuchung zur Kristallisation im Gefrier-/Trocknungs-Prozess, um die Bildungskräfte der Signatur darzustellen. Dazu verfügte er wie auch STEINHÄUSLER über die Original-Ur-Lösung (Aqua Dest. mit Information) und konnte diese im Vergleich zu unbehandeltem Aqua Dest. laufen lassen.



Zur Untersuchung wurden normales Aqua Dest. und original Gabriel-informiertes Aqua Dest. (Ur-Lösung) verglichen. Es wurde dafür eine zeitgleiche Einfrierung bei –20 °C mit Auftau- und wiederholter Einfrierphase vorgenommen. Danach wurden die Proben im Abzug luftgetrocknet.

Die Ur-Lösung zeigt eindeutig einen weitaus höheren Struktur-Grad als das Norm-Wasser.

Bezogen auf die Ur-Lösung bleiben die Abgrenzungen der Wasser-Partikel und deren Kristallisationsgrad wie auch die Partikelgröße und vor allem die Klarheit der Randstrukturen weit hinter denen der Ur-Lösung zurück. Hier sind die Phänomene, die EMOTO schon in Wasser darstellen konnte, ebenfalls ansatzweise zu erkennen. Die Graphik zeigt die Unterschiede bezogen auf die Darstellung der Ur-Lösung exemplarisch.

Die Gabriel-Signatur initiiert einen Kristallisationprozess im Wasser.

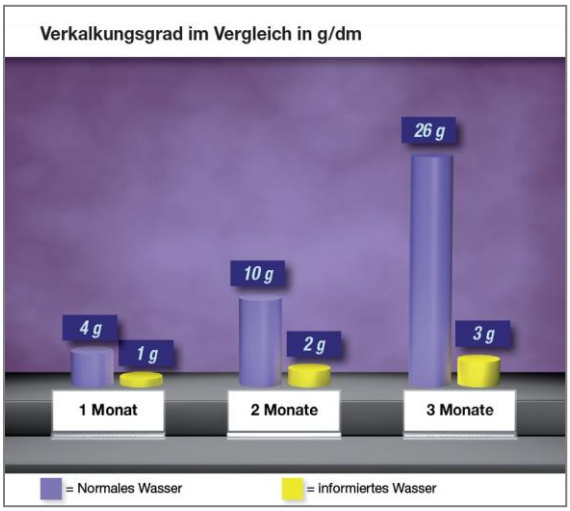
© by Gabriel-Tech

DAS QUALITÄTSMANAGEMENT DER GABRIEL-TECH® GMBH IST NACH ISO 9001:2008 TÜV-ZERTIFIZIERT FÜR DEN GELTUNGSBEREICH: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN IN DEN BEREICHEN MESSUNG, ANALYSE, VISUALISIERUNG UND BERATUNG. ENTSTÖRUNG DES ERDMAGNETFELDES, ELEKTRISCHER UND MAGNETISCHER FELDER, ELEKTROMAGNETISCHER WELLEN SOWIE GEMEINSAMER WECHSELWIRKUNGEN (EMI-POTENZIAL).

D-65779 Kelkheim (Taunus) ▪ Max-Planck-Straße 9
Fon +49 (0) 61 95/97 77 33-0 ▪ Fax +49 (0) 61 95/97 77 33-99 ▪ E-Mail info@gabriel-tech.de

Kalkablagerungsverminderung durch bessere Fluss-Phasen-Stabilität

Univ.-Prof. Dr.rer.nat. F. Steinhäusler, Ordinarius für Biophysik und Physik, Uni Salzburg, führte einen Funktionstest gemäß ÖVWG-Richtlinie 35/1990 zur Sicherung der Gabriel-Wirkung im Sinne der Ordnung von Wasser und gelösten Bestandteilen durch. Hierzu wurden zwei getrennte Durchlauferhitzer aus einer Wasserquelle gespeist, jedoch ein Erhitzer wurde mit der Gabriel-Technologie entstört. Nach jeweils einem einmonatigen Lauf wurden die Heizstäbe ausgebaut und im Vergleich die jeweilige relative Verkalkungsmenge bestimmt. Nach drei Monaten wurde die Endbeurteilung vorgenommen. Die Graphik zeigt zweifelsfrei die strukturerhaltende Wirkung der Gabriel-Technologie in Bezug auf die Phasenstabilität gelöster Partikel innerhalb des Wassers, und das selbst unter hoher Energiezufuhr.



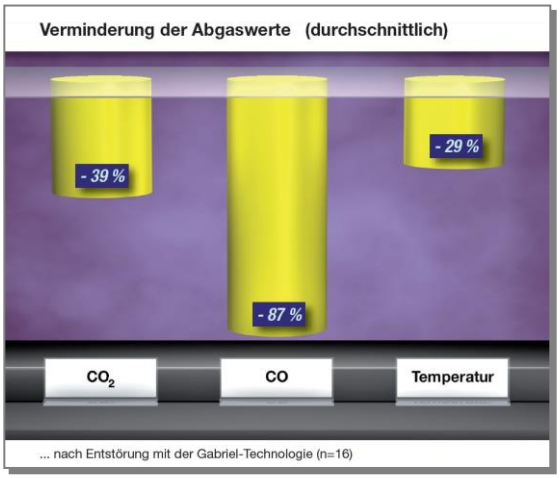
Das Wasser aus der entstörten Batterie zeigt eine hoch signifikant verminderte Verkalkung. Damit ist die ordnende und strukturirhaltende Wirkung der Gabriel-Technologie hinreichend belegt.

<u>Die Gabriel-Technologie stabilisiert flüssige Phasen.</u>

Optimierung der physikalisch-chemischen Reaktionen

Sebastian Probst und Harry Roos et al., Prüfmessstand der Gabriel-Tech GmbH, Hattersheim und Hofheim:

In einer ersten Pilot- und Screening-Studie mit 16 unterschiedlichen Fahrzeugen konnte gezeigt werden, dass alle mit der Gabriel-Technologie entstörten Fahrzeuge einen verbesserten CO_2- und CO-Ausstoß aufweisen und sich auch die Abgastemperatur senken ließ. Die Messungen wurden nach einfachen Laborkautelen mit einem spezifischen Mess-Equipement durchgeführt, das zu den Standard-Messverfahren gehört. Das Messmodell wurde in dieser ersten Phase auch semi-standardisiert, um immer wieder Vergleichsmessungen durchführen zu können. Die nachstehenden Ergebnisse sind bemerkenswert und die erste Anzahl ausreichend, da schon weit über der ‚Stichprobe' angesiedelt: Die CO_2-Werte verringern sich um durchschnittlich 39 % (Spanne von 7 % bis 95 %, *Hauptbereich zwischen 25 % bis 70 %*), die CO-Werte verbessern um durchschnittlich 87 % (Spanne von 18 % bis 97 %, *Hauptbereich zwischen 40 % bis 90 %*) und die Temperatur sinkt um durchschnittlich 29 % (Spanne von 4 % bis 77 %, *Hauptbereich zwischen 10 % bis 45 %*).



Die Erkenntnisse aller Entstörungsmessungen und Erfahrungen, sowohl an Diesel- als auch an Benzin-Fahrzeugen, führt so zu einer ersten logischen Kette von Hinweisen, die folgende Schlüsse zulassen:

1. Der geringere CO-Ausstoß ist das Ergebnis eines besseren Wirkungsgrades und damit einer besseren Verbrennungs-Qualität durch die Gabriel-Technologie, was durch die Verminderung der Abgastemperatur zusätzlich untermauert wird.

2. Der geringere CO_2-Ausstoß ist das Ergebnis des offensichtlich verbesserten Wirkungsgrades des Motors und somit der nur noch vermindert notwendigen Verbrennungs-Quantität, hängt also direkt mit dem Kraftstoff-Verbrauch zusammen, der ebenfalls laut Fahrtenbücher um bis zu 20 % vermindert auftritt.

© by Gabriel-Tech

DAS QUALITÄTSMANAGEMENT DER GABRIEL-TECH® GMBH IST NACH ISO 9001:2008 TÜV-ZERTIFIZIERT FÜR DEN GELTUNGSBEREICH: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN IN DEN BEREICHEN MESSUNG, ANALYSE, VISUALISIERUNG UND BERATUNG. ENTSTÖRUNG DES ERDMAGNETFELDES, ELEKTRISCHER UND MAGNETISCHER FELDER, ELEKTROMAGNETISCHER WELLEN SOWIE GEMEINSAMER WECHSELWIRKUNGEN (EMI-POTENZIAL).

D-65779 Kelkheim (Taunus) ▪ Max-Planck-Straße 9
Fon +49 (0) 61 95/97 77 33-0 ▪ Fax +49 (0) 61 95/97 77 33-99 ▪ E-Mail info@gabriel-tech.de

Flüssigkeiten haben neben ihrer chemischen Zusammensetzung auch strukturelle Eigenschaften, die sehr fein in die chemisch-physikalischen Reaktionsbereiche eingreifen können. So genannte ‚Verstrudelungen' in chemisch-reaktiven Flüssigkeiten führen zu einer Ballung der aktiven Bestandteile, was wiederum zu einer Verminderung der reaktiven Kontakt-Oberflächen der Summe der vorhandenen reaktiven Moleküle führt. Eine physikalische ‚Entstrudelung' solcher Flüssigkeiten hat direkten Einfluss auf die chemisch-physikalischen Eigenschaften und somit auch auf die Reaktionsfreudigkeit der einzelnen aktiven Moleküle.

Die Gabriel-Technologie im Bereich des Tanks, der Kraftstoffzufuhr und des Bereichs der Verbrennung platziert, wirkt hier also offensichtlich wie ein chemisch-physikalischer Katalysator, der Reaktionen optimiert, ohne selbst dabei sich zu verändern oder Teil der Reaktion zu werden.

Die Gabriel-Technologie ‚entstrudelt' Flüssigkeiten und optimiert damit Reaktionen.

Fazit

Diese Zusammenstellung zeigt ein Bild der Gabriel-Technologie in beachtlicher Art und Weise. Zweifelsfrei ist eine Signatur in der Ur-Lösung abgelegt, die auch übertragbar und auch speicherbar ist, wie dies gezeigt werden konnte. Weiterhin ist diese Signatur offensichtlich nicht nur in der Lage, in Wechselwirkungen zwischen elektromagnetischen und geomagnetischen Feldern einzugreifen, sondern auch diese zu entstören bzw. zu reorganisieren und zu ordnen. Letztlich sind diese wirksamen Ordnungs-Informationen zweifelsfrei in der Lage, zu Stabilisierungen in flüssigen Phasen zu führen und auch chemische Reaktionen zu optimieren. Aus der Chemie kennt jeder die Umstände und Zustände, die zur effektiven Reaktion benötigt werden – manchmal muss nur ein Katalysator in das System integriert werden und schon laufen Reaktionen optimal ab; manchmal sogar reagieren sie erst dann.

Die Gabriel-Technologie greift, so eine mögliche Arbeitshypothese, strukturbildend bzw. –erhaltend in physikalische Wirkungsmechanismen ein. Und dies offensichtlich um eine ganze Ebene früher, als man dies landläufig und rein technisch vermuten könnte. Da die Gabriel-Technologie keine Einflüsse auf die Leistungsflussdichten selbst nimmt und auch nicht abschirmt, kommen die Ideen eines Quarz- bzw. auch Katalysator-Effektes in den Mittelpunkt der Betrachtung. Dies wäre aber auch ein erstes schlüssiges Modell für die vielfältigen und nachhaltigen Wirkungen dieser neuen Technologie.

Schlussbemerkung

Mir ist als Berichterstatter und auch teilweise als Versuchsdurchführer durchaus bewusst, dass die hier dargestellten Ergebnisse keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben und auch nicht zum derzeitigen Stand der Arbeit die PEER-Kriterien erfüllen – jedoch ist die Dichte und Schlüssigkeit der Hinweise für mich bemerkenswert. Und dies insbesondere deswegen, weil alle Untersuchungen in Einrichtungen und von Fachleuten durchgeführt wurden, die sich in dem jeweiligen Arbeitsgebiet auch auskennen und langjährige Erfahrungen haben.

Außerdem sind alle Untersuchungen mit labor-üblichen Methoden gemacht worden, wobei nur ggf. das Untersuchungsmodell abgewandelt bzw. neu geplant wurde.

Damit sind diese ersten Untersuchungen aber dennoch sehr werthaltig. Weitere Forschungen und Untersuchungen werden folgen, um auch einzelne Aspekte experimentell intensiver zu analysieren.

Gabriel-Tech GmbH

Geschäftsleitung

© by Gabriel-Tech

DAS QUALITÄTSMANAGEMENT DER GABRIEL-TECH® GMBH IST NACH ISO 9001:2008 TÜV-ZERTIFIZIERT FÜR DEN GELTUNGSBEREICH: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN IN DEN BEREICHEN MESSUNG, ANALYSE, VISUALISIERUNG UND BERATUNG. ENTSTÖRUNG DES ERDMAGNETFELDES, ELEKTRISCHER UND MAGNETISCHER FELDER, ELEKTROMAGNETISCHER WELLEN SOWIE GEMEINSAMER WECHSELWIRKUNGEN (EMI-POTENZIAL).